

HESSEN



Förderung der Berufsausbildung Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen

Verbesserung der Chancengleichheit von Männern und Frauen
durch Gender Mainstreaming



Leitfaden zur Antragstellung

Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Zielsetzung des ESF-geförderten Programms Förderung der Berufsausbildung / Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen / Vollschulausbildung ist es, jungen Erwachsenen sowie jungen Migrantinnen und Migranten eine qualifizierte Ausbildung mit staatlich anerkannten Abschluss in den Berufen des/der Pharmazeutisch-Technischen Assistenten/in und des /der Medizinisch-Technischen Assistenten/in zu bieten und damit die Chance einer Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt.

Entsprechend dem Querschnittsziel der EU „Chancengleichheit von Frauen und Männern“ herzustellen, ist ein begleitendes Ziel des Programms „Förderung der Berufsausbildung / Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen“. Dem Abbau von Stereotypen, die zur geschlechtsspezifischen Segregation im frauendominierten Berufen des/der Pharmazeutisch-Technischen Assistenten/in und des/der Medizinisch-Technischen Assistenten/in wird Vorrang eingeräumt. Das Programm kann somit einen wichtigen Beitrag für Chancengleichheit der Geschlechter leisten. Hierzu gehören auch Beiträge zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, z.B.durch Sicherstellung der Kinderbetreuung während der Ausbildung.

In den Anträgen soll deswegen erläutert werden, welchen Beitrag das jeweilige Projekt zum Abbau einer geschlechterstereotypen Sichtweise leisten kann und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten kann.

Die vorliegenden Hinweise geben Ihnen Hilfestellungen und Ideen, wie ein solcher Beitrag aussehen kann. Denn die Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen Chancengleichheit stellt bei der Bewilligung der Anträge ein Entscheidungskriterium dar.

Nachfolgend werden Anregungen für die Planung von Projekten unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten aufgezeigt:

- Richtet sich das Projekt gezielt an beide Geschlechter?
- Werden das Selbstbild und die eigene Geschlechterrolle der jungen Erwachsenen reflektiert?
- Werden die aktuellen familiären Lebenssituationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigt?

Anregungen für die Umsetzung von Gender-Aspekten im Rahmen der Ausbildung: Folgende Fragestellungen leisten Orientierung:

- Werden Unterrichtsmaterialien darauf hin geprüft, ob sie in einer geschlechtergerechten Sprache gehalten sind?
- Werden die Unterrichtsmaterialien darauf hin überprüft, welche Rollenbilder in ihnen vermittelt werden?
- Wird gezielt dafür gesorgt, Rollenstereotype aufzubrechen?
- Werden Rollenklischees, insbesondere in der praktischen Ausbildung gezielt in der theoretischen Ausbildung kritisch thematisiert?
- Werden spezifische –männliche und weibliche Unterschiede im Lernverhalten und bei Lerninteressen bei der Gestaltung und der Methodenauswahl der Ausbildung berücksichtigt?

Abschluss- und Durchführungsbericht:

Bei der Erstellung des Abschluss- und Durchführungsberichtes (ein halbes Jahr nach Beendigung der Maßnahme) ist darauf zu achten, dass alle personenbezogenen Angaben geschlechterdifferenziert dargestellt werden. Dies bedeutet, dass nicht nur zu Beginn eines Berichtes darüber informiert wird, wie viele männliche und wie viele weibliche Teilnehmer am Projekt teilgenommen haben, sondern diese Frage quer durch den Bericht behandelt wird.

Dieser Leitfaden wurde im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit erstellt.

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen
- rechtlich unselbständige Anstalt in der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale -
Europäische Strukturfonds
Arbeitsmarkt / ESF Consult Hessen
Abraham-Lincoln-Str. 38-42
65189 Wiesbaden
☎ 0611 / 774 7426
☒ 0611 / 774 7429

Finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Die aktuellen Ansprechpersonen zum jeweiligen Förderprogramm entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer Website www.esf-hessen.de.